

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1362323

G8 erfolglos Klimaschutz light

VON ANDREAS KRAFT



Screenshot

Berlin. Kurz vor dem nächsten G8-Gipfel, der am Montag im japanischen Hokaido beginnt, fällt die Bilanz des letzten Staatsführer-Treffens düster aus. Nach einer Studie, die WWF und Allianz am Donnerstag in Berlin vorstellten, ist nicht eins der acht Länder auf dem Weg, das in Heiligendamm vor einem Jahr feierlich beschlossene Ziel zu erreichen.

Es galt als der große Erfolg von Angela Merkel (CDU). Die führenden Industrienationen hatten sich unter dem Vorsitz der Bundeskanzlerin darauf geeinigt, es zumindest "ernsthaft in Betracht" zu ziehen, den weltweiten CO₂-Ausstoß bis 2050 zu halbieren. Davon blieb nicht viel übrig. "Dabei müssen gerade die Industrienationen die Vorreiter beim Klimaschutz sein", sagt Regine Günther von der Umwelt-Organisation WWF Deutschland. Um die Entwicklung der Schwellenländer abzufedern, müssten der Studie zufolge die Industrienationen ihren Ausstoß um 80 Prozent senken. Sonst sei das Gesamtziel nicht zu erreichen. "Doch seit Heiligendamm ist da nicht viel passiert", sagt Allianz-Vorstandsmitglied Joachim Faber.

"Bislang haben wir uns immer nur Ziele gesetzt, jetzt müssen die Maßnahmen auch umgesetzt werden", sagt auch Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD). Um wenigstens einen kleinen Schritt voranzukommen, traf er sich mit den übrigen EU-Umweltministern in Paris. Sie wollen sich bis Ende des Jahres einigen, mit welchen Gesetzen sie bis 2020 den CO₂-Ausstoß um 20 Prozent verringern.

Dazu werden die reicheren EU-Staaten vermutlich den Osteuropäern finanziell unter die Arme greifen. Umstritten ist dagegen eine CO₂-Steuer, die Importeure aus Ländern mit geringen Umweltstandards abführen sollen. In Deutschland kommt der Vorschlag des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy nicht gut an. Die Bundesregierung fürchtet einen Handelskrieg, der die weltweiten Klimaverhandlungen behindern könnte. Zahlreiche EU-Staaten sind gleichzeitig besorgt, dass die europäischen Firmen in einen unfairen Wettbewerb mit Unternehmen aus Ländern geraten könnten, in denen es keine vergleichbare Klimapolitik gibt - wie etwa China oder den USA.

Ein Problem, das auch Allianz-Vorstandsmitglied Faber sieht. Daher sei es sehr wichtig, dass sich die USA an der Klimaschutzpolitik beteiligen. Dies zu erreichen, müsse eins der Ziele des G8-Gipfels in Japan sein, fordert WWF-Frau Günther. Schließlich landen die USA im Umwelt-Ranking der G8 laut Studie auf dem letzten Platz. Deutschland (Rang 3) verpasst die Spitze, weil es den Bau weiterer Kohlekraftwerke plant.

Die gesamte Studie im Internet unter: www.panda.org/climate

[document info]
Copyright © FR-online.de 2008
Dokument erstellt am 03.07.2008 um 17:52:02 Uhr
Letzte Änderung am 03.07.2008 um 19:19:14 Uhr
Erscheinungsdatum 04.07.2008